



Graubünden reformiert  
Grischun refurmà  
Grigioni riformato

# PROTOKOLL FRÜHJAHRSSITZUNG 2023 EVANGELISCHER GROSSER RAT

**Mittwoch, 7. Juni 2023,  
im Kirchgemeindehaus Comander, Chur  
Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr**

## TRAKTANDENLISTE

<b>1. Eröffnung</b>	<b>3</b>
1.1. Begrüssung durch den Ratspräsidenten Fred Schütz	3
1.2. Kurzandacht von Pfr. Paolo Tognina, Poschiavo	3
<b>2. Genehmigung der Traktandenliste und Appell</b>	<b>3</b>
<b>3. Ablegung des Amtsgelübdes durch die erstmals anwesenden Ratsmitglieder</b>	<b>3</b>
<b>4. Ersatzwahl eines Mitglieds des Kirchenrates für den Rest der Amtsdauer 2021-2024</b>	<b>4</b>
<b>5. Wahl von fünf Mitgliedern einer Vorberatungskommission für ein landeskirchliches Datenschutzgesetz</b>	<b>5</b>
<b>6. Amtsbericht des Evangelischen Kirchenrates Graubünden für das Jahr 2022; Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission</b>	<b>6</b>
<b>7. Jahresrechnung der Kantonalen Evangelischen Kirchenkasse für das Jahr 2022; Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission</b>	<b>6</b>
<b>8. Nachtragskredit Fonds Kirche und Umwelt; Information durch die Geschäftsprüfungskommission</b>	<b>7</b>
<b>9. Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden und der Katholischen Landeskirche Graubünden zum Betrieb und zur Finanzierung der gemeinsamen Stelle für Paar- und Lebensberatung Graubünden („Paarlando“)</b>	<b>8</b>
<b>10. Vereinbarung zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche St. Gallen und der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden zur Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion von Mitgliedern der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden am Religionspädagogischen Institut St. Gallen (RPI SG)</b>	<b>8</b>
<b>11. Bericht und Antrag des Kirchenrates zum Zusammenschluss der Kirchgemeinden Thusis und Masein zur Kirchgemeinde Thusis/Masein</b>	<b>9</b>
<b>12. Informationen aus dem Kirchenrat</b>	<b>10</b>
<b>13. Verschiedenes und Umfrage</b>	<b>10</b>

# 1. ERÖFFNUNG

## 1.1. Begrüssung durch den Ratspräsidenten Fred Schütz

Ratspräsident Fred Schütz begrüsst die Mitglieder des Evangelischen Grossen Rates. In seinem Eröffnungswort verweist er auf die Veränderungen, die Johannes Comander in der Bündner Kirche bewirkt hat. Die Veränderungen sind nicht abgeschlossen. Die Kirche sieht sich auch mit gesellschaftlichen Veränderungen auf allen Ebenen konfrontiert. Vorbilder wie Comander sind wünschenswert, und das Comander-Jahr 2023 bietet gute Chancen für Veränderungen in der Kirche.

## 1.2. Kurzandacht von Pfr. Paolo Tognina, Poschiavo

Pfr. Paolo Tognina, Poschiavo, legt seinen Worten der Besinnung das Losungswort zum Tag zugrunde: „Wandelt auf dem Weg, den euch der Herr, euer Gott, geboten hat, damit ihr leben könnt“ (Deteronomium 5,33).

Gottes erste Handlung besteht darin, Leben zu schaffen. Die Menschheitsgeschichte zeigt, wie sehr der Mensch die Fähigkeit zu töten perfektioniert und gar den ökologischen Tod entwickelt hat. Zwar fürchten wir den Tod, sind aber bereit, ihn ändern zuzufügen.

Gott steht entschieden auf der Seite des Lebens. Er wurde Mensch, damit der Mensch Mensch werde und lerne, das Leben zu lieben. Menschlicher werden wir, indem wir dafür sorgen, dass jeder Mensch mit dem täglichen Brot versorgt wird und wir vor allem auf das oft verborgene Elend der Menschen achten und ihre Last mit ihnen zu tragen lernen. Und wir sollten lernen, das Leben als ein Geschenk Gottes zu erkennen, für das wir dankbar sein dürfen und müssen. Ein Leben, das geliebt wird, ist ein Leben, das nicht vergessen, nicht verlassen, nicht abgelehnt und nicht dem Tod überlassen wird.

Anschliessend singt der Rat das Lied „Ich lobe meinen Gott“ (RG 8) in den drei Kantonssprachen.

# 2. GENEHMIGUNG DER TRAKTANDENLISTE UND APPELL

Die Traktandenliste wird ohne Änderung gutgeheissen.

Der Appell erfolgt schriftlich. Von 92 stimmberechtigten Ratsmitgliedern sind 74 anwesend.

# 3. ABLEGUNG DES AMTSGELÜBDES DURCH DIE ERSTMALS ANWESENDEN RATSMITGLIEDER

Die erstmals anwesenden Ratsmitglieder legen das Amtsgelübde ab:

GR Markus Berweger, Lucian Schucan, Rico Stiffler, GR Gaudenz Bavier, GRn Agnes Brandenburger, Pfr. Johannes Bardill, GR Thomas Roffler, Pfr. Andreas Anderfuhren, Pfr. Joachim Berg, Alex Schaub, Peter Wolfensberger, Pfrn. Susanne Ortman, GR Martin Butzerin, GRn Jasmine Said Bucher, GRn Maya Messmer, GR Stv. Gieri Flurin Darms



## 5. WAHL VON FÜNF MITGLIEDERN EINER VORBERATUNGS-KOMMISSION FÜR EIN LANDESKIRCHLICHES DATENSCHUTZ-GESETZ

Die Beratung und Verabschiedung des landeskirchlichen Datenschutzgesetzes ist für die Herbstsession 2023 vorgesehen. Dazu ist eine Vorberatungskommission zu bestellen. Sofern der Rat nichts anderes beschliesst, besteht eine Vorberatungskommission jeweils aus fünf Mitgliedern (Geschäftsordnung Art. 17 Abs. 2).

Aus den Kirchenregionen sind die folgenden Wahlvorschläge eingegangen:

- |                             |                                    |
|-----------------------------|------------------------------------|
| – Helmut Andres, Parsonz    | Kirchenregion Ela                  |
| – Pfr. Robert Naefgen, Chur | Kirchenregion Salsal-Chur          |
| – Anna Erni, Castiel        | Kirchenregion Schanfigg-Churwalden |

Auf Anfrage der Geschäftsleitung erklären sich zu einer Mitwirkung in der Kommission bereit:

- |   |  |
|---|--|
| – GR Bruno Loi, Campsüt-Cröt (auch als Präsident) | Kirchenreg. Schams-Avers-Rheinwald-Moesa |
| – GRn Agnes Brandenburger, Landquart              | Kirchenregion Herrschaft-V Dörfer        |

### Antrag der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung beantragt, folgende Personen in die Vorberatungskommission für ein landeskirchliches Datenschutzgesetz zu wählen:

- GR Bruno Loi, Campsüt-Cröt (auch als Präsident)
- GRn Agnes Brandenburger, Landquart
- Helmut Andres, Parsonz
- Pfr. Robert Naefgen, Chur
- Anna Erni, Castiel

Es werden keine weiteren Wahlvorschläge gemacht.

Die Wahl kann gemäss Art. 51 Abs. 2 der Geschäftsordnung offen durchgeführt werden.

### Wahlergebnis

Alle zur Wahl vorgeschlagenen werden mit überwältigender Mehrheit gewählt:

- GR Bruno Loi, Campsüt-Cröt (auch als Präsident)
- GRn Agnes Brandenburger, Landquart
- Helmut Andres, Parsonz
- Pfr. Robert Naefgen, Chur
- Anna Erni, Castiel

## 6. AMTSBERICHT DES EVANGELISCHEN KIRCHENRATES GRAUBÜNDEN FÜR DAS JAHR 2022; BERICHT UND ANTRÄGE DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

### Eintreten

Leonhard Kunz, Präsident der GPK, spricht zugleich zum Amtsbericht und zur Jahresrechnung 2022. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Rat die Genehmigung gemäss ihren Anträgen. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Eintreten.

Kirchenratspräsidentin Erika Cahenzli-Philipp spricht namens des Kirchenrates zum Amtsbericht.

Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.

### Detailberatung

Ein Ratsmitglied wünscht nähere Auskünfte zur Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft (3.4.3), da ihm die Kosten für die Geschäftsstelle für die gewährten Darlehen unverhältnismässig erscheinen.

Dem Kirchenrat ist die Problematik bekannt. Er ist mit dem Vorstand der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft im Gespräch. Dieser bearbeitet dieses Thema bereits.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

### Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Amtsbericht 2022

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Evangelischen Grossen Rat, den Amtsbericht des Evangelischen Kirchenrates Graubünden für das Jahr 2022 zu genehmigen.

### Abstimmung

Der Rat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## 7. JAHRESRECHNUNG DER KANTONALEN EVANGELISCHEN KIRCHENKASSE FÜR DAS JAHR 2022; BERICHT UND ANTRÄGE DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

### Eintreten

Leonhard Kunz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, spricht zum Eintreten. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt Eintreten.

Kirchenrat Hanspeter Wildi, Vorsteher des Departements 3 – Finanzen und Infrastruktur, nimmt die Jahresrechnung zum Anlass, eine Einschätzung für die nahe Zukunft vorzunehmen:

Pfarrstellen, aber auch Ämter und weitere kirchliche Stellen sind immer schwerer zu besetzen. Das entlastet zwar die Finanzen, belastet jedoch die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder zusätzlich und stellt gar die Erfüllung der Aufgaben in Frage. Die Veränderungen stellen neue Herausforderungen und verlangen einen Change-Prozess mit Anpassungen der Anforderungsprofile. Der Rückgang an Mitgliedern (5'375 in den Jahren 2018-2022, eine EcoPlanstudie rechnet mit einer Abnahme um

50 % bis 2045) wird nicht nur zu einem Steuerrückgang führen, sondern auch die Legitimation, Steuern zu erheben, in Frage stellen. Trotz dieser Prognosen steht die Landeskirche finanziell immer noch gut da. Das solide Polster kann dazu dienen, für gute künftige Mitarbeitende zu sorgen, um auch weiterhin glaubwürdig zu bleiben.

Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.

#### **Detailberatung**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### **Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2022**

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Evangelischen Grossen Rat, die vorliegende Jahresrechnung mit Bilanz und Erfolgsrechnung der Kantonalen Evangelischen Kirchenkasse Graubünden für das Jahr 2022 mit dem Aufwandüberschuss von CHF 65'235.39 zu genehmigen.

#### **Abstimmung**

Der Rat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## **8. NACHTRAGSKREDIT FONDS KIRCHE UND UMWELT; INFORMATION DURCH DIE GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Leonhard Kunz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, informiert den Rat:

Im März 2021 setzte der Kirchenrat eine Arbeitsgruppe zum Thema „Umweltbewusstes Handeln“ ein und informierte im Juni 2021 den Evangelischen Grossen Rat. Im Juli 2021 hat der Kirchenrat die Legislaturziele 2021-2024 festgelegt; eines der Ziele lautet „Klimagerecht handeln“. Der Evangelische Grosse Rat hat im November 2022 mit der Zustimmung zum Budget auch die darin enthaltene Position „Umweltgerechtes Handeln“ genehmigt. Im Februar 2023 hat der Kirchenrat Vorschläge des Projektteams und Förderungsmassnahmen diskutiert und die Regionalpräsidien informiert. Der im März 2023 diskutierte Entwurf eines Fondsreglements wurde im April verabschiedet und der Geschäftsprüfungskommission zusammen mit dem Antrag für einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 600'000 eingereicht. Dieser Kredit war nötig, damit der Kirchenrat Beiträge aus dem Fonds Kirche und Umwelt sprechen kann.

Aus dem Rat wird die Frage gestellt, wieviel Geld von dem bewilligten Betrag für Kommissions- und Personalaufwendungen verwendet wird.

Kirchenrat Dr. Frank Schuler versichert, dass der Betrag von CHF 600'000 vollumfänglich an die Kirchgemeinden gehen wird. Der Kirchenrat hat den Nachtragskredit beantragt, weil es ihm ein Anliegen war, dass bereits in diesem Jahr Projekte unterstützt werden können.

## 9. ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG ZWISCHEN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN LANDESKIRCHE GRAUBÜNDEN UND DER KATHOLISCHEN LANDESKIRCHE GRAUBÜNDEN ZUM BETRIEB UND ZUR FINANZIERUNG DER GEMEINSAMEN STELLE FÜR PAAR- UND LEBENSBERATUNG GRAUBÜNDEN („PAARLANDO“)

### Eintreten

Kirchenratspräsidentin Erika Cahenzli-Philipp, Vorsteherin des Departements 5 – Spezialseelsorge und Beratung – spricht zum Eintreten. Sie erläutert die bisherige und die neue Organisationsstruktur, die in einer Zusammenarbeitsvereinbarung verbindlich geregelt wird.

Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.

### Detailberatung

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### Antrag des Kirchenrates

Der Kirchenrat beantragt dem Evangelischen Grossen Rat die Genehmigung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden und der Katholischen Landeskirche Graubünden zum Betrieb und zur Finanzierung der gemeinsamen Stelle für Paar- und Lebensberatung Graubünden („Paarlando“).

#### Abstimmung

Der Rat stimmt dem Antrag ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

## 10. VEREINBARUNG ZWISCHEN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE ST. GALLEN UND DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN LANDESKIRCHE GRAUBÜNDEN ZUR AUSBILDUNG VON FACHLEHRPERSONEN RELIGION VON MITGLIEDERN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN LANDESKIRCHE GRAUBÜNDEN AM RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN INSTITUT ST. GALLEN (RPI SG)

### Eintreten

Kirchenrat Pfr. Jens Köhre, Vorsteher des Departements 4 – Gemeindeentwicklung und Bildung – spricht zum Eintreten. Er gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklungen der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion und die Befähigung zum Unterrichten. Diese haben zum Abschluss der vorliegenden Vereinbarung mit der Evangelisch-reformierten Kirche St. Gallen geführt.

Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.

### **Detailberatung**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### **Antrag des Kirchenrates**

Der Kirchenrat beantragt dem Evangelischen Grossen Rat, die Vereinbarung zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche St. Gallen und der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden zur Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion von Mitgliedern der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden am Religionspädagogischen Institut St. Gallen (RPI SG) zu genehmigen.

#### **Abstimmung**

Der Rat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## **11. BERICHT UND ANTRAG DES KIRCHENRATES ZUM ZUSAMMENSCHLUSS DER KIRCHGEMEINDEN THUSIS UND MASEIN ZUR KIRCHGEMEINDE THUSIS/MASEIN**

### **Eintreten**

Kirchenrat Dr. Frank Schuler, Vorsteher des Departements 2 – Strukturelles und Rechtsfragen – spricht zum Eintreten:

Die rechtlichen Voraussetzungen sind erfüllt. Die Fusion geht aus einer Pastorationsgemeinschaft hervor und kann als „strukturelle Bereinigung“ bezeichnet werden. Dennoch wurde in den Vorbereitungsarbeiten dem Bewahren von bestehenden Traditionen im kirchlichen Leben viel Gewicht beigegeben. Der Kirchenrat begrüsst dies, da die Fusion das kirchliche Leben bereichern und nicht schmälern soll.

Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend beschlossen.

### **Detailberatung**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### **Antrag des Kirchenrates**

Der Kirchenrat beantragt dem Evangelischen Grossen Rat, der Fusion der Kirchgemeinden Thusis und Masein zur „Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thusis/Masein“ auf den 1. Januar 2024 zuzustimmen.

#### **Abstimmung**

Der Rat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## 12. INFORMATIONEN AUS DEM KIRCHENRAT

### **Kirchenrat Dekan Pfr. Thomas Müller, Departement 1 – Synodales**

Im Herbst 2023 wird ein neuer Ausbildungsgang für Kirchenmusik beginnen. Dieser besteht aus Gruppenunterricht in den theoretischen und Einzelunterricht in den praktischen Fächern. Er ist auf zwei Jahre angelegt.

Für die theologische Nachwuchsförderung ist neu ab 1. August 2023 Pfrn. Janine Schweizer, Davos Platz, zuständig. Sie übernimmt die Aufgabe von Pfr. Dr. Christoph Reutlinger, Tschlin.

### **Kirchenrat Pfr. Jens Köhre, Departement 4 – Gemeindeentwicklung und Bildung**

Im Bereich der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion gibt es eine Veränderung: Die bisher vom Ostschweizer kirchlich-theologischen Ausbildungsverbund (OKTAV) organisierte dreijährige Ausbildung in St. Gallen wird ab Anfang 2024 ergänzt um den kompakteren Kurs der Bündner Landeskirche „Religion unterrichten lernen“. Dieser ist für Interessierte gedacht, die weniger als acht Lektionen pro Woche unterrichten werden, und befähigt sie zu kompetenter Erteilung von Religionsunterricht. Der komprimierte Kurs dauert eineinhalb Jahre.

### **Kirchenrätin Barbara Hirsbrunner, Departement 6 – Mission, Ökumene, Diakonie**

Der Kirchenrat hat mit dem Fonds Kirche und Umwelt eine Möglichkeit geschaffen, Kirchgemeinden in ihrem umweltgerechten Handeln zu unterstützen. Es ist nun an den Gemeinden, diese finanziellen Möglichkeiten auch zu nutzen.

Das Pfingstprojekt „God Helps Uganda“ ist angelaufen. Die Kirchgemeinden sind eingeladen und aufgerufen, das Projekt zu unterstützen und es in den eigenen Reihen in verschiedenen Bereichen wie Unterricht, Erwachsenenbildung oder in Gottesdiensten bekannt zu machen.

### **Kirchenrat Pfr. Christoph Zingg, Departement 7 – Aussenbeziehungen und Gesellschaftsfragen**

Das Konzept zum Schutz der persönlichen Integrität befindet sich in der Umsetzungsphase. Erste Schulungen von Vorstandsmitgliedern und von Pfarrpersonen haben bereits stattgefunden.

## 13. VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

Pfr. Fadri Ratti, Felsberg, erkundigt sich nach dem Stand des Deutschschweizer Jugendkirchentages:

Kirchenrat Pfr. Christoph Zingg erklärt, dass der erste Kirchentag für 2025 in Planung ist, die grössere Herausforderung jedoch in der Durchführung des zweiten Kirchentages in der Innerschweiz liegt. Hier werden Gespräche bezüglich nötiger Anpassungen geführt.

Peter Wolfensberger, Chur, regt an, für die im Intranet verfügbaren Dokumente eine Variante des Gesamtdownloads zu prüfen.

Pfr. Johannes Bardill, Malans, bittet den Kirchenrat zu prüfen, ob die Konfirmations-Kollekte statt für die kirchliche Jugendarbeit in Graubünden nicht für eine von den Konfirmanden in den Kirchgemein-

den bestimmbare Kollekte (zugunsten beispielsweise von Jugendlichen im Ausland) verwendet werden könnte. Eine Kollekte sollte andern zugutekommen und nicht für eigene Bedürfnisse eingesetzt werden, für die Steuergelder zur Verfügung stehen.

Kirchenrätin Barbara Hirsbrunner teilt mit, dass der Kirchenrat beschlossen hat, dem Evangelischen Grossen Rat als Kollekte bei der Konfirmation die Konfirmandengabe der Protestantischen Solidarität Schweiz vorzuschlagen. Diese Sammlung entspricht ziemlich genau dem geäusserten Wunsch.

Kirchenratspräsidentin Erika Cahenzli-Philipp hätte an dieser Stelle gerne einen ausführlichen Dank ausgesprochen, und zwar an Pfr. Paolo Tognina, der leider die Sitzung frühzeitig verlassen musste. Paolo Tognina hat über 30 Jahre lang für die italienischsprachigen Reformierten der Schweiz Medienarbeit geleistet und damit der reformierten Kirche in Südbünden und im Tessin eine Stimme und ein Gesicht gegeben. Dies war für die Identität dieser reformierten Sprachgruppe äusserst wertvoll. Dem Bedauern, dass er für diese Arbeit nicht mehr zur Verfügung steht, steht die Freude gegenüber, dass Pfr. Tognina seit zwei Jahren in der Valposchiavo als Gemeindepfarrer wirkt.

Im Rückblick auf die noch nicht lange zurückliegende „Lange Nacht der Kirchen“ dankt die Kirchenratspräsidentin auch all den Vielen, die sich in den beteiligten Gemeinden engagiert und zu gelungenen Anlässen beigetragen haben.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Ratspräsident Fred Schütz, Chur, teilt namens der Geschäftsleitung mit, dass die nächste Sitzung am Mittwoch, 15. November 2023, als ganztägige Sitzung stattfindet.

Der Präsident schliesst die Sitzung mit einem herzlichen Dank und den besten Wünschen für den Sommer.

Schluss der Sitzung: 16.40 Uhr

Chur, im Juli 2023, im Namen des Evangelischen Grossen Rates



Fred Schütz  
Präsident



Peter Wydler  
Protokollführer

Die Redaktionskommission des Evangelischen Grossen Rates genehmigte das Protokoll am 5. August 2023.



Peter Wolfensberger  
Präsident Redaktionskommission

# 14. ANHÄNGE ZUM PROTOKOLL DER EGR-SITZUNG VOM 7. JUNI 2023

## 14.1. Präsenzliste

✓ = anwesend, e = entschuldigt, ue = unentschuldigt

Kirchenregion Am Rhein			
GR Ursin Widmer	e		Pfr. Fadri Ratti ✓
GR Martin Wieland	✓		Edi Wäfler ✓
GR Stv. Marco Wiesendanger	✓		Claudio Wieland ✓
Pfr. Hans-Walter Goll	✓		

Kirchenregion Bernina-Maloja			
GR Markus Berweger	✓		Tosca Giovanoli ✓
GR Giovanni Jochum	e		Pfr. Thomas Maurer ✓
GR Maurizio Michael	✓		Susanna Schild ✓
GR Michael Pfäffli	✓		Lucian Schucan ✓
GRn Franziska Preisig	ue		Pfr. Paolo Tognina ✓
Luca Compagnoni	e		

Kirchenregion Davos			
GRn Seraina Mani	✓		Brigitte Gafner ✓
GR Stv. Hanspeter Ambühl	✓		Regula Meier ✓
Peter Engler	e		Rico Stiffler ✓

Kirchenregion Ela			
GR Felix Schutz	e		Urs Hugentobler e
Helmut Andres	✓		Andri Poo e

Kirchenregion Engiadina Bassa-Val Müstair			
GRn Aita Biert	✓		Pfr. Christoph Reutlinger ✓
GR Reto Lehner	✓		Chasper Stupan e
Nataglia Blanke	e		Hermann Thom ✓

Kirchenregion Heinzenberg-Domleschg			
GR Walter Grass	✓		Marina Keller ✓
GRn Renate Rutishauser	✓		Pfr. Thomas Ruf e
Christina Eugster	✓		Pfr. Jörg M. Wuttge ✓

Kirchenregion Herrschaft-V Dörfer				
GR Gaudenz Bavier	ue		Sulamith Daly	✓
GRn Agnes Brandenburger	✓		Leonhard Kunz	✓
GR Heinz Dürler	✓		Henk Melcherts	✓
GR Benjamin Hefti	e		René Müller	✓
Pfr. Johannes Bardill	✓		Pfrn. Karin Ott	✓
Pfr. Daniel Bolliger	✓		Pfr. Heinz-Ulrich Richwinn	e

Kirchenregion Prättigau				
GR Lukas Bardill	e		Maya Heusser	✓
GRn Anna-Margreth Holzinger	✓		Anita Kasper	✓
GR Thomas Roffler	e		Pfrn. Silke Manske	✓
GR Stv. Christian Jenny	e		Alex Schaub	✓
Pfr. Andreas Anderfuhren	✓		Pfr. Bernd Steinberg	✓
Pfr. Joachim Berg	✓			

Kirchenregion Sassel-Chur				
GR Stv. Andrin Ehrler	✓		Urs Marti	✓
GR Stvn. Erika Loretz	✓		Pfr. Robert Naefgen	✓
Monika Grupp	✓		Pfr. Andreas Rade	✓
Martin Jäger	✓		Fred Schütz	✓
Curdin Mark	✓		Peter Wolfensberger	✓

Kirchenregion Schams-Avers-Rheinwald-Moesa				
GR Bruno Loi	✓		Pfrn. Susanne Ortmann	✓
GR Gian Michael	e		Pfr. Jürg Scheibler	✓
Gundi Demarmels	✓			

Kirchenregion Schanfigg-Churwalden				
GR Martin Butzerin	✓		Pfrn. Claudia Gabriel	✓
GRn Jasmine Said Bucher	✓		Silvia Mettier	✓
Anna Erni	✓		Pfrn. Gabriele Palm	✓

Kirchenregion Surselva				
GR Martin Candrian	✓		Pfr. Daniel Hanselmann	✓
GRn Maya Messmer	✓		Ursula Hermann	✓
GR Stv. Gieri Flurin Darms	✓		Meia Inauen	✓
Conrad Dalbert	✓		Pfr. Albrecht Merkel	✓

## **Ansprache von Ratspräsident Fred Schütz**

Geschätzte Mitglieder des Evangelischen Grossen Rates

Geschätzte Kirchenrätinnen, geschätzte Kirchenräte

Geschätzte Gäste der Katholischen Kirche

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem Wirken des Bündner Reformators Johannes Comander (1484-1557) vor 500 Jahren, hat sich das kirchliche Leben im Kanton Graubünden erheblich verändert, und ich denke, dass die Veränderung nicht abgeschlossen ist. Wir, als Mitglieder des Evangelischen Grossen Rates, werden uns heute mit den Tagesgeschäften zu befassen haben, und damit einen weiteren Beitrag zu einer sicheren und verantwortungsbewussten Evangelischen Kirche des Kantons Graubünden leisten.

Anlässlich der Tagungen vom 28. und 29. April 2023 in Chur konnte unverkennbar festgestellt werden, dass dem gut vernetzten Reformator Johannes Comander die auf Gottes Wort abgestützten Werte wie Nächstenliebe, Verantwortung für das Gemeinwesen und Zivilcourage viel bedeutet haben, schlicht ein Vorbild zu dieser Zeit waren. Und heute? Anlässlich der Vorträge wurden folgende Feststellungen gemacht:

Die Kirchen sind wichtig. Sie leisten Erhebliches für die Allgemeinheit und können eine Stütze der Demokratie sein, indem sie allfällige, nicht demokratische Entscheide der Politik aufgreifen und bemängeln.

Ich stelle fest, dass wir in den letzten zwei Jahren lernen mussten, mit der Pandemie umzugehen. In der Zwischenzeit sind jetzt vermehrt weltpolitische und wirtschaftliche Themen in den Vordergrund getreten. Die Unsicherheit wächst weiter an. Aktuell machen vielen von uns die Teuerung, die erhöhten Preise der Nahrungsmittel und der starke Franken zu schaffen.

Heute befinden wir uns wieder vermehrt in einem Veränderungsprozess: Die Auswirkungen der Pandemie (deren Folgen noch aufgearbeitet werden müssen), die zurzeit enorm wachsenden Emigrationsströme nach Europa, verbunden mit anderen Wertvorstellungen etc.

Wenn sich auch die Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen bedeutend verändert hat, so sind Vorbilder im Sinne der Reformatoren mehr denn je gefragt, und es wäre wünschenswert, wenn zwischen den Kirchen nicht das Trennende, sondern das Verbindende zum Tragen käme. In diesem Sinne betrachte ich das „Comanderjahr“ als Chance für die Kirchen und hoffe, dass die Disputation wieder aufgenommen wird.

Mit dem Gedanken eines Denkers: „Wir müssen die Vergangenheit als Sprungbrett benützen und nicht als Kanapee“, erkläre ich die Sitzung für eröffnet.

Chur, 29.05.2023

Fred Schütz

## Kurzandacht von Pfr. Paolo Tognina

Liebe Mitglieder des Evangelischen Grossen Rates,  
werte Kirchenrätinnen und Kirchenräte,  
liebe Gäste

Für die heutige Andacht habe ich den von den Losungen vorgeschlagenen Text gewählt. Es ist Vers 33 aus dem fünften Kapitel des fünften Buches Mose. Der Vers lautet:

Wandelt auf dem Weg, den euch der Herr, euer Gott, geboten hat, damit ihr leben könnt. (5. Mose 5,33)

Auf der ersten Seite der Bibel steht: "Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde" (1. Mose 1,1). Mit anderen Worten ausgedrückt: Gottes erste Handlung besteht darin, Leben zu schaffen. Und im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, heisst es: "Wer dürstet, der komme, und wer will, der nehme vom Wasser des Lebens" (Offenbarung 22,17). "Leben" ist also das Wort, das Gottes Sein und Handeln charakterisiert, und Gottes Wort ist schöpferisch und erweckt Leben.

Wenn wir unseren Blick auf die Menschheit richten, ändert sich das Bild. Gewiss, jeder von uns hängt an seinem Leben. Wir investieren z. B. riesige Summen, um uns gegen Krankheiten zu schützen, wir unternehmen unzählige Anstrengungen, um das Leben zu fördern. Aber gleichzeitig ist der Mensch - sind wir als Menschheit - oft mit dem Töten beschäftigt.

In der Bibel, am Anfang der Menschheitsgeschichte, finden wir die Geschichte der Ermordung Abels durch Kain. Es war kein natürlicher Tod, sondern ein Mord. Und auf diesen ersten Mord folgten viele weitere. Im Laufe der Geschichte und mit der Entwicklung der Menschheit wurde die Fähigkeit zu töten perfektioniert: nicht mehr nur die Tötung eines einzelnen Individuums, sondern die geplante Ausrottung grosser Menschenmassen.

Die Menschheit hat den atomaren Tod entwickelt: von den ersten Explosionen der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945, über die Hunderte von Atomwaffentests in der Nachkriegszeit, bis hin zu den Atomkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima.

Die Menschheit hat auch den Nahrungsmitteltod entwickelt: Die Lebensmittel, die wir verzehren, sind oft vergiftet, ungesund. Was im Deutschen als "Lebensmittel" bezeichnet wird, ist oft zu "Todesmittel" geworden; ganz zu schweigen von dem Hungertod, der Millionen von Menschen bedroht.

Die Menschheit hat den ökologischen Tod entwickelt: Wir füllen die Meere mit Plastik, wir stossen Feinstaub und Kohlendioxid aus, die die Luft verschmutzen, wir verändern das Klima, wir verursachen das Verschwinden von Gletschern und von Hunderten von Tierarten.

Wir fürchten den Tod, sind aber bereit, ihn anderen zuzufügen. Und neben dem körperlichen Tod sind wir sehr gut darin geworden, den politischen Tod, den sozialen Tod und den geistigen Tod herbeizuführen. Wir berauben ganze Gruppen ihrer Grundrechte, grenzen bestimmte Personengruppen aus, üben technische und wirtschaftliche Kontrolle aus und unterdrücken jeglichen kulturellen, ästhetischen und poetischen Ausdruck.

Gott steht entschieden auf der Seite des Lebens, er verteidigt hartnäckig das Leben, heilt es, schafft es und lässt es wieder auferstehen.

Der Mensch schwankt zwischen der Liebe zum Leben und der Faszination für den Tod, zwischen der Verteidigung des Lebens und dem Töten. Darin liegt auch der grosse Unterschied zwischen Gott und dem Menschen.

Die alten Theologen pflegten zu sagen: "Gott wurde Mensch, damit der Mensch göttlich werden konnte". Richtiger wäre es aber zu sagen: "Gott wurde Mensch, damit der Mensch menschlich wird". Mit anderen Worten, damit er lerne, das Leben zu lieben.

Aber wie können wir das Leben mehr lieben und selbst menschlicher werden? Und vor allem, wie können wir den Weg wählen, der uns das Leben ermöglicht?

Zuallererst muss jeder Mensch mit dem täglichen Brot versorgt werden. Nicht umsonst lautet die erste Bitte im Vaterunser: "Unser tägliches Brot gib uns heute".

Ausserdem müssen wir lernen, bei den Menschen nicht auf Klasse, Ethnie, Kultur, Religion, Ideologie, Nationalität zu achten, sondern vor allem auf ihr oft verborgenes Elend. Und nachdem wir gelernt haben, das Elend unseres Nächsten zu sehen, sollten wir auch lernen, seine Last mit ihm zu tragen. Und das bedeutet nicht unbedingt und immer, ihn heilen zu können. Jesus sagt im Matthäusevangelium (25,31-46) nicht: "Ich war im Gefängnis und ihr habt mich befreit", sondern: "Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen". Und es heisst nicht: "Ich war krank und ihr habt mich geheilt", sondern: "Ihr habt mich besucht".

Und schliesslich: Wir sollten lernen, das Leben als ein Geschenk Gottes zu erkennen, für das wir dankbar sein dürfen und müssen.

Ein Leben, das geliebt wird, ist ein Leben, das nicht vergessen, nicht verlassen, nicht abgelehnt und nicht dem Tod überlassen wird. Damit das Leben - auch unser kleines, unbedeutendes, unbekanntes, sterbliches Leben - voller Wert ist, geschützt, erhalten, lebenswert. Amen.

Ich lade Sie ein, aufzustehen und die Hymne "Ich lobe meinen Gott" zu singen. Wir singen es dreimal: das erste Mal auf Deutsch, das zweite Mal auf Italienisch und das dritte Mal auf Rätoromanisch.